

Gipfeltreffen der **Eigenbrötler**

Identität. Brot ist mehr als ein Lebensmittel. Rauriser und Walliser besinnen sich bei einem gemeinsamen Fest alpiner Lebensart.

SYLVIA WÖRGETTER

RAURIS, ERSCHMATT (SN). Nirgendwo in Österreich stehen mehr Holzbacköfen als in Rauris. Und wohl nirgendwo wird die in den Alpen fast ausgestorbene Tradition des Roggenanbaus so gepflegt wie in Erschmatt im Wallis: Am 8. September steigt in der 300-Seelen-Gemeinde, die sich auf 1250 Metern Seehöhe an die Sonnenseite des Tales schmiegt, das erste Roggenfest. Aus Rauris und anderen Teilen Salzburgs reist eine Delegation Gleichgesinnter an – unter Führung von Roswitha Huber, Brotbäckerin von der Kalchkendlalm in Rauris, Pädagogin und Buchautorin.

Gemeinsam wollen die Schweizer und Salzburger feiern und Brot backen, gewissermaßen ein Gipfeltreffen der Eigenbrötler veranstalten.

Dazu heizen die Erschmätter den großen Gemeinschafts-

holzofen außerhalb der Zeit an. „Früher wurde in Erschmatt nur einmal im Jahr gebacken“, erzählt Roswitha Huber. Am 26. Dezember wurde angeheizt, dann duftete das Dorf über viele Tage nach frischem Brot. „So lange, bis jede Familie genug Brot für das ganze Jahr hatte“, erzählt Huber. Die Laibe kamen unters Dach, wo sie gefro-

ren. So hatten die Erschmätter bis in den Frühling hinein frisches, oder besser gesagt: frisch aufgetautes Brot. Die zweite Hälfte des Jahres wurde dann eben altes Brot gegessen. Was aber durchaus sein Gutes hatte: „Altes Brot ist ergiebiger, man bekommt damit mehr Leute satt als mit frischem“, sagt Huber. „Je ärmer die Gegend war, desto älter hat man das Brot werden lassen.“ Das Wallis war eine sehr arme Gegend, wie eben Rauris auch.

Heute hat sich das da wie dort grundlegend geändert. Alpine Gegenden sind dank des Tourismus wohlhabend geworden. Vor materieller Armut muss niemand mehr Angst haben, dafür fürchten viele den Verlust der eigenen kulturellen Identität. Damit Tradition und Wissen nicht verloren gehen, backen die Rauriser und Erschmätter Brot und feiern gemeinsame Feste.



Daten & Fakten

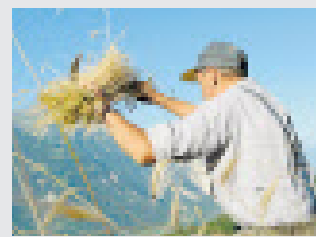


Roswitha Huber.

Restplätze frei

Es gibt noch freie Plätze im Bus der Salzburger bzw. Rauriser zum 1. Roggenfest in Erschmatt am 8. September. Infos und Anmeldung bei Roswitha Huber jun. unter der Telefonnummer 06544-6445 oder per E-Mail roswitha.huber@rauris.net.

Infos über das Roggenfest: www.erschmatt.ch



Roggen aus Erschmatt

Wie der August, so ist auch der nächste Februar!

1... im wieder zunehmenden Jungfrau-Mond auf Stoffwechsel und Verdauung achten, ballaststoffreiche Nahrung zu sich nehmen und eiskalte Getränke meiden. Der Mond im Zeichen Jungfrau bedeutet uns, dass alles was den Körper aufbaut und stärkt in diesen Tagen doppelt so gut wirkt.



Sie sollten heute ...
vermeiden

2... Wurzeltage für alle Setz- und Pflanzarbeiten nutzen, Zimmerpflanzen und Rasen ansäen. An

einem Kältetag die Wohnung nur kurz lüften. St. Helena verspricht uns nun die ersten Haselnüsse. Sie war die allererste christliche Kaiserin und ist Schutzfrau der Nagelschmiede. Aus zerstoßenen Haselnüssen und frischer Hefe wurde früher ein alkoholischer Extrakt hergestellt, der mit Olivenöl ver-

mischt zu Umschlägen auf Wunden benutzt wurde.

3... bei erhöhtem Blutdruck Salze eher meiden, Haare eindrehen und Dauerwellen legen und im Jungfrau-mond Magen, Blase und Nieren schonen. „Wenn es nach dem Neumond regnet, ist der Monat feucht gesegnet!“